

E-13241 der Beifagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates VIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/21-Parl/94

Wien, 15. April 1994

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

6043 /AB
1994-04-19
zu 6133 /J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 6133/J-NR/94, betreffend Aktivitäten destruktiver Kulte, die die Abgeordneten Christine Heindl und FreundInnen am 23. Februar 1994 an mich richteten, beeche ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Welche Maßnahmen hat es seit dem Sektenhearing in Ihrem Ministerium gegeben?

Antwort:

Seit dem Sektenhearing wurden verschiedene Maßnahmen im Bezug auf die Sektenproblematik diskutiert, z.B. rechtliche Möglichkeiten des Einschreitens (diese sind sehr limitiert und beschränken sich derzeit auf das Werbeverbot in der Schule); weiters gibt es seitens des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst eine Kontaktbrücke zu einem außerministeriellen Expertenkreis, der in verschiedener Weise aufklärend wirksam werden kann.

2. Bei dem Hearing wurde mehrfach der Vorschlag geäußert, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien eine interministerielle Kommission einzurichten zu dem Problemkreis Ju-

- 2 -

gendseken, pseudoreligiöse Organisationen und destruktive Kulte. Inwiefern sind Sie dieser Forderung nachgekommen?

Antwort:

Seitens des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde mehrfach auf die Notwendigkeit einer interministeriellen Kommission hingewiesen, da viele Sekten Heilungsprogramme anbieten bzw. unter dem Mantel neuer Therapien Mitglieder werben. Welche Einrichtung Träger einer solchen Arbeitsgruppe sein könnte müßte noch geklärt werden.

3. Ebenso gefordert wurde eine Neuauflage der Broschüre "Jugendreligionen, Psychokulte, Gurubewegungen". Gibt es diese Neuauflage bereits oder ist sie in Arbeit?

Antwort:

Der bereits erwähnte außerministerielle Expertenkreis wäre unter entsprechenden Rahmenbedingungen zu einer Mitarbeit an einer Neugestaltung der Broschüre bereit.

4. In einer Mitteilung der Österreichischen Ärztekammer sagt ein Experte, rund die Hälfte aller Schulkinder sei an diesem Thema sehr interessiert und jeder zehnte Schüler sei sektenanfällig, auch ist die Zahl jener Schüler, die schon einmal oder mehrmals okkulte Phänomene ausprobiert haben, keineswegs gering. Welche Maßnahmen sind von Ihrer Seite geplant, um diesem Phänomen zu begegnen?

Antwort:

Seitens des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst sind unterschiedliche Maßnahmen geplant, wie z.B. eine allgemeine

- 3 -

Broschüre zur Heranbildung von ideologiekritischem Denken, die von der Abteilung Schulpsychologie-Bildungsberatung noch bis Juni erstellt werden wird.

5. Gibt es "sekteneigene" Privatschulen in Österreich?

Antwort:

"Sekteneigene" Privatschulen in Österreich sind nicht bekannt, wobei als Sekten Einrichtungen im Sinne der gegenständlichen Anfrage verstanden werden.

6. In Postwurf-Gratiszeitungen (Bezirksjournale, Einkauf) wurde wiederholt für das Lernhilfeinstitut des Helmut Karl ("Freie Pädagogische Initiative", "Institut für Wissen und Können", u.ä.) geworben. Eine Vorfeldorganisation von Scientology verkauft die "Studiertechnologie" des LRH. Wurden Eltern, Lehrer/innen und Schüler/innen über die Gefährlichkeit und mangelnde Seriosität dieser "Lernhilfen" aufgeklärt?

Antwort:

Ich verweise auf die zu Punkt 1) der Anfrage aufgezählten Informationsvorhaben.

